



**Bodennutzung und Anbau
Wachstumsstand und Ernte**

CI -j
CII -j

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2012

Bestell-Nr.: C103 2012 00

Herausgabe: 24. April 2013

Printausgabe: EUR 4,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	3
1.1 Rechtsgrundlagen	3
1.2 Erfassungsbereich	3
2. Grundlagen	4 - 6
2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2011/2012	4 - 5
2.1.1 Witterungsverlauf	4 - 5
2.1.2 Vegetation	5
2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	6
3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge	7 - 15
3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis	7
3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau	7 - 8
3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2012 für die Ernte 2013	9
3.4 Getreide	9 - 11
3.5 Hülsenfrüchte	11
3.6 Ölfrüchte	12
3.7 Hackfrüchte	12 - 13
3.8 Pflanzen zur Grünernte und Grünland	14 - 15
4. Anbau und Ernte von Gemüse	15 - 19
4.1 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse im Freiland	15 - 18
4.2 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	19
5. Anbau und Ernte von Obst	20 - 21
5.1 Anbau und Ernte von Baumobst	20 - 21
5.1.1 Anbau von Baumobst	20
5.1.2 Ernte von Baumobst	21
5.2 Anbau und Ernte von Strauchobst	21
5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren	21
5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland	21
5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	21
6. Betriebe und Flächen des Zierpflanzenanbaus	22 - 23
7. Betriebe und Baumschulflächen	23
8. Weinbau	23
9. Kreisergebnisse	24 - 26
9.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	24
9.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	24
9.3 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2012	25
9.4 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2012	25
9.5 Betriebe mit Anbau von Baumobstarten 2012	26
9.6 Betriebe und Grundflächen von Zierpflanzen 2012	26
9.7 Baumschulbetriebe und -flächen 2012	26
Kreiskarten	
Ertrag von Winterweizen 2012	27
Ertrag von Winterraps 2012	27
Ertrag von Kartoffeln 2012	28
Ertrag von Zuckerrüben 2012	28

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2012. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der allgemeinen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Zierpflanzenerhebung,
- der allgemeinen Baumschulerhebung,
- der allgemeinen Baumobstanbauerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebs Sitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

1.1 Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3 886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist, angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

1.2 Erfassungsbereich

Bei der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß § 6 AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die allgemeine Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Zierpflanzenerhebung fand gemäß §§ 9, 10, 11 AgrStatG in Betrieben statt, deren Flächen, auf denen Blumen und Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden, mindestens 0,3 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. Im Einzelnen werden die Grundflächen, die Anbauflächen von Zierpflanzen zum Schnitt, die Zahl der erzeugten Topfpflanzen, die Pflanzengruppen, Pflanzenarten, Kulturformen und die Verwendungszwecke erhoben. Die Erhebung berücksichtigt dabei die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur.

Die allgemeine Baumschulerhebung erfolgte auf der Grundlage der §§ 12, 13, 14 AgrStatG in allen Betrieben mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden (mit Ausnahme von Pflanzgärten in Forstbetrieben), und über mindestens 0,5 Hektar Baumschulfläche verfügen. Zu den Erhebungsmerkmalen zählen die Baumschulflächen insgesamt und nach Pflanzengruppen und Vermehrungsmerkmalen sowie die Bestände an Forstpflanzen nach Zahl und Art.

Die allgemeine Baumobstanbauerhebung ist gemäß §§ 15, 16 und 17 AgrStatG durchgeführt worden. Sie erfasst Baumobstflächen von zusammen mindestens 50 Ar als Hauptnutzung. Erhebungsmerkmale sind die Gesamtfläche des Baumobstanbaus sowie die Obstarten, die Obstsorten, die Anbausysteme, die Pflanz- und Umveredelungszeitpunkte und die Verwendungszwecke des Obstes jeweils nach der Fläche und der Zahl der Bäume.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerenflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt.

Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d.h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

1) oder mit mindestens

- jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
- jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.

2. Grundlagen

2.1 Witterungsverlauf und Vegetation 2011/2012

2.1.1 Witterungsverlauf

August 2011

Im August fiel fast das Doppelte der langjährig üblichen Niederschlagsmenge. Erntearbeiten und die Aussaat des Rapses verzögerten sich wegen der extremen Regenmengen und nassen Bodenbedingungen.

September 2011

Nach den extremen Niederschlägen im Juli und August entspannte sich die Situation im September etwas. Mit 26 mm fiel nur etwa die Hälfte der langjährigen Niederschläge und mit 15,4 °C lag die mittlere Lufttemperatur um 2 K über dem langjährigen Mittel. Verzug bei der Getreide- und zum Teil auch Rapserte und die schlechte Befahrbarkeit der Flächen behinderten besonders in der ersten Monatshälfte die Feldarbeiten.

Oktober 2011

Im Oktober setzte sich die günstige Witterung fort, so dass der Rückstand bei den Feldarbeiten größtenteils aufgeholt werden konnte. Bei den besonders in der ersten Monatshälfte überdurchschnittlich hohen Temperaturen, vereinzelt Frostnächten zur Monatsmitte und anschließender Erwärmung entwickelten sich die Getreidebestände gut. Die Niederschläge traten fast ausschließlich zwischen dem 6. und 10.10. auf.

November 2011

Nennenswerter Niederschlag trat im November überhaupt nicht auf. Die mittlere Temperatur lag mit 4,6 °C etwas über dem Durchschnitt. Mitte des Monats traten leichte Nachtfröste auf, so dass sich das Wachstum zeitweise verlangsamte. Die günstigen Bodenbedingungen verleiteten noch viele Landwirte zu Spätsaaten von Weizen und Roggen. Zum Monatsende bewirkten höhere Temperaturen dann wieder einen Entwicklungsfortschritt. Die Getreidebestände waren Ende November je nach Saatzeit sehr differenziert entwickelt.

Dezember 2011

Im Dezember gab es im Gegensatz zum Vormonat fast keinen Tag ohne Regen. Die mittlere Temperatur lag mit 2,8 K deutlich über dem langjährigen Mittel. Frost und Schnee gab es nicht. Das Wachstum setzte sich den gesamten Monat fort, so dass sich auch sehr spät gesäte Bestände zufriedenstellend entwickelten.

Januar 2012

Auch der Januar begann regenreich mit Tagesmitteltemperaturen über 5 °C. Erst zum Monatsende kühlte es sich ab und wurde trockener.

Februar 2012

In der ersten Februarwoche sanken die Temperaturen abrupt bis weit unter minus 20 °C. Vor allem in den östlichen Landesteilen fehlte zunächst eine für die Saaten schützende Schneedecke. Ab Mitte des Monats setzte dann wieder eine Erwärmung ein. Die Niederschlagstätigkeit blieb insgesamt verhalten. In Regionen ohne Schneebedeckung kam es vor allem im Weizen, aber auch in anderen Winterkulturen zu starken Frostschäden.

März 2012

Die unbedeutenden Niederschläge im März beschränkten sich im Wesentlichen auf zwei Ereignisse. Die Nachttemperaturen lagen fast den gesamten Monat nahe dem Gefrierpunkt und tagsüber wurden ab zweiter Monatshälfte über 15 °C erreicht. Dazu wehten kräftige, trockene Ostwinde, die den ohnehin geschädigten Getreidebeständen weiter zusetzten. Beim Raps traten örtlich Blattschäden, aber kaum Auswinterung auf.

April 2012

Anfang April regnete es etwas, ohne dass das bis dahin eingetretene Defizit wieder ausgeglichen wurde. In der ersten Monatshälfte traten wiederholt Nachtfröste auf. Zu einem deutlichen Anstieg der Nachttemperaturen kam es erst Ende April. Die Entwicklung des Getreides verlief sehr differenziert. Während sich die im Winter wenig geschädigten Bestände ausreichend bestockten, blieben besonders in mittleren Landesteilen Flächen sehr dünn und in der Entwicklung zurück.

Mai 2012

Auch im Mai blieben die Niederschläge unterdurchschnittlich und fielen vor allem in der ersten Monatshälfte. Danach kam es zu einem Temperaturanstieg, so dass der Monat insgesamt um 1,5 K wärmer war als im langjährigen Mittel. Die Differenziertheit in der Entwicklung des Getreides wird deutlich sichtbar.

Juni 2012

Die Trockenheit setzte sich auch im Juni fort. Die Niederschläge fielen in der Menge und in der Intensität regional sehr unterschiedlich, teilweise als Starkregen. Die Tagestemperaturen erreichten im Monatsdurchschnitt das langjährige Mittel. Für eine optimale Ertragsbildung war es in weiten Landesteilen zu trocken.

Juli 2012

Auch im Juli blieb es zu trocken. Anfänglich günstige Erntebedingungen wurden durch häufigen aber nicht sehr ergiebigen Regen in der dritten Juliwoche unterbrochen. Anschließend herrschte wieder Druschwetter. Die Temperaturen lagen im durchschnittlichen Bereich, hochsommerlich wurde es kaum.

August 2012

Das Wärmeangebot war, abgesehen von wenigen hochsommerlichen Tagen, durchschnittlich. Günstiges Erntewetter bestand vorwiegend in der Monatsmitte. Es fiel insgesamt nur knapp die Hälfte der üblichen Regenmenge.

2.1.2 Vegetation

Getreide:

Die nassen Bodenbedingungen Anfang September verzögerten den Beginn der Getreidebestellung. Der Anteil von Fröhsaaten war dementsprechend gering. Die Aussaattermine von Winterweizen und Winterroggen erstreckten sich bis Ende November. Das Wintergetreide konnte sich im Herbst je nach Saattermin ausreichend bis gut entwickeln.

Insbesondere beim Winterweizen und örtlich bei Wintergerste traten Schäden durch Kahlfröst von unterhalb $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ auf. Umbrüche mussten vorrangig bei Winterweizen vorgenommen werden. Ertragsausfälle durch Fröhsjahrstrockenheit waren bei fast allen Getreidearten in mittleren Landesteilen und auf Sandstandorten im Binnenland stärker ausgeprägt. Die Getreidebestände blieben meist kurz und zeigten wenig Lager. Wegen der Fröhsjahrstrockenheit war ein geringes Auftreten von Blattkrankheiten zu verzeichnen. Auch Blattläuse mussten nur in geringem Umfang bekämpft werden. Die Ernte der Wintergerste verlief reibungslos, bei den übrigen Getreidearten wurde sie immer wieder durch Niederschläge unterbrochen.

Die Qualität des Erntegutes war überwiegend gut. Die Rohproteingehalte beim Winterweizen blieben teilweise unterdurchschnittlich.

Winterraps:

Der extrem niederschlagsreiche Sommer 2011 hatte eine verspätete Feldräumung der Mähdruschfrüchte und komplizierte Aussaatbedingungen wegen zu nasser Bodenbedingungen zur Folge. Dadurch konnte ein Teil der geplanten Rapsflächen nicht mehr bestellt werden. Die Bereitschaft, den Raps noch nach dem 5. September zu säen, war aufgrund der schlechten Erfahrungen aus dem Vorjahr gering.

Im Herbst 2011 entwickelten sich die Bestände überwiegend optimal. Die Temperatursumme lag um ca. 80 Grad über dem Wert des Vorjahres. Geringfügiges Wachstum war auch noch nach dem 15. November möglich. Die ab Ende Januar einsetzende Kälteperiode mit Minimumtemperaturen von teilweise unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ fiel in den Bereich der für Raps kritischen Temperaturen. Die extremste Kälte trat in der Zeit vom 4. bis 7. Februar auf. Im Gegensatz zum Getreide traten jedoch beim Raps kaum Auswinterungsschäden auf.

Nach der Überwinterung war ein verstärkter Grauschimmelbefall zu verzeichnen, der auch zu Pflanzenverlusten geführt hat. Das überwiegend trockene Fröhsjahr wirkte einer weiteren Ausbreitung der Krankheit entgegen. Auf sandigen Böden hatte die Fröhsjahrstrockenheit negative Auswirkungen auf die Ertragsbildung. Der Befall mit tierischen Schaderregern wies keine Besonderheiten auf und blieb meist auf niedrigem Niveau. Die Ernte konnte termingerecht bei günstigen Witterungsbedingungen eingebracht werden. Die Ölgehalte waren außergewöhnlich hoch, mit entsprechend positiven Effekten auf die Marktleistung.

Kartoffeln:

Zur Pflanzzeit der Kartoffeln herrschten günstige Bedingungen. Die trocken-warme Witterung im April und Mai sorgte für ein zügiges Auflaufen, begrenzte aber im weiteren Vegetationsverlauf die Krautentwicklung. Örtlich zeigte sich eine Minderung der Herbizidwirkung durch die trockenen Witterungsbedingungen. Vor allem in den Vermehrungsbeständen waren 2012 durch das stark erhöhte Blattlausauftreten eine verstärkte Vektorenbekämpfung sowie eine frühzeitige Selektion notwendig. Durch die vergleichsweise geringen Niederschläge und kühlen Temperaturen trat Krautfäule erst relativ spät auf. Stärker als in den Vorjahren war dagegen die Krankheit Alternaria zu verzeichnen. Bakterielle Erreger der Schwarzbeinigkeit traten nach warmen Witterungsperioden stärker als sonst auf. Die Stärkegehalte waren überraschend hoch, Übergrößen gab es 2012 in geringerem Umfang als im Vorjahr.

Zuckerrüben:

Gute Aussaatbedingungen und kaum Ausfälle durch Frost schufen günstige Voraussetzungen für die Jugendentwicklung der Zuckerrüben. Teilweise waren Minderwirkungen von Herbiziden durch Trockenheit zu verzeichnen. Später traten Blattläuse (Schwarze Bohnenlaus) stärker auf. Trotz örtlicher Trockenphasen im Sommer waren zufriedenstellende Masseerträge zu erwarten. Die Zuckergehalte sind aufgrund ausreichender Sonneneinstrahlung als gut einzuschätzen. Die Rodung war zeitweilig durch Niederschläge beeinträchtigt, verlief aber im Oktober vorwiegend reibungslos.

Mais:

Für den Mais herrschten bereits Ende April günstige Aussaatbedingungen, so dass Fröhsaaten schon Anfang Mai aufliefen. Trockene Witterungsbedingungen führten dazu, dass sich spät gedrilte Bestände häufig sehr unbefriedigend entwickelten und auch die Wirkung der Herbizide beeinträchtigt war. Die kühle Witterung Anfang Juni führte zu einer sichtbaren Stagnation der Pflanzenentwicklung. Erst mit Anstieg der Temperaturen grünten die Bestände durch und bildeten verstärkt Biomasse. Auf Sandstandorten und lehmigen Kuppen zeigten sich Trockenschäden. Unterschiede in der Bestandesentwicklung blieben bis zur Ernte bestehen.

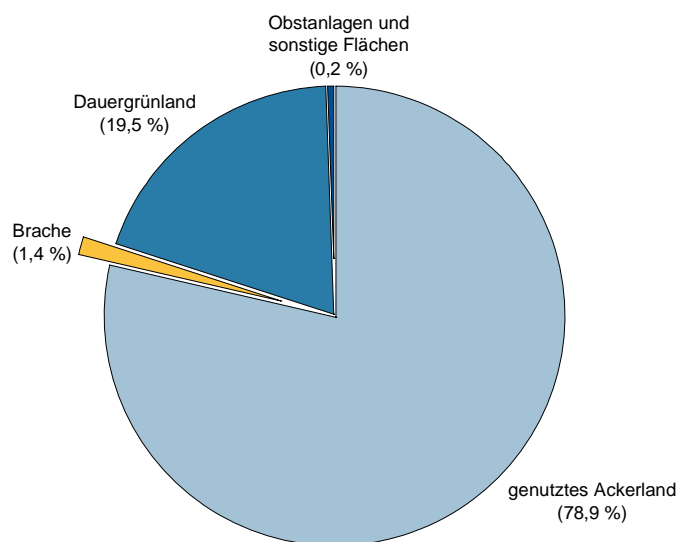
Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaataflächen)

Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
	Mitte April	
	2011	2012
	%	
Zur Körnergewinnung:		
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	0,2	3,0
Roggen und Wintermenggetreide	0,4	0,7
Triticale.....	2,4	3,4
Wintergerste	0,2	0,6
Winterraps	11,2	0,2
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0,4	1,7

2.2 Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
	2011	2012	2011	2012
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 342,7	1 343,1	100,0	100,0
davon				
Ackerland	1 078,4	1 078,0	80,3	80,3
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,0	0,0	0	0
Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,4	2,5	0,2	0,2
Baumschulflächen	0,3	0,3	0	0
Dauergrünland.....	261,2	261,9	19,5	19,5
Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes).....	0,4	0,4	0	0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2012



3. Anbau und Ernte der Feldfrüchte sowie Grünlanderträge

3.1 Tendenzen im Anbauverhältnis

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden in Mecklenburg-Vorpommern zur Ernte 2012

597 781	ha	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und CCM),
4 799	ha	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen),
39 166	ha	Hackfrüchte,
200 198	ha	Ölfrüchte und
209 085	ha	Pflanzen zur Grünernte

angebaut.

Vom Ackerland waren 19 045 Hektar stillgelegt, das waren 5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Folgende Entwicklung gegenüber 2011 wird sichtbar:

- Der Getreideanbau zur Körnergewinnung erfolgte auf 597 781 Hektar und lag damit über dem Niveau des Vorjahres (2011: 571 310 Hektar). Damit wurden 55 Prozent des Ackerlandes für die Getreideproduktion genutzt. Weizen nahm mit 362 104 Hektar weit mehr als die Hälfte der Getreidefläche ein (2011: 352 266 Hektar). Winterweizen war von 359 456 Hektar, einer um 3 Prozent größeren gleichen Fläche wie 2011, zu ernten. Weitere 2 648 Hektar entfielen auf Sommerweizen (Vorjahr: 3 198 Hektar). Der Anbau von Roggen erweiterte sich (+ 17 Prozent) und war von 82 156 Hektar zu bergen. Wintergerste stand auf 115 688 Hektar (Vorjahr: 100 400 Hektar). Die Sommergerste wurde auf einer Fläche von 11 076 Hektar angebaut (2011: 17 959 Hektar). Bei Hafer wurde mit 7 523 Hektar der Anbauumfang des Vorjahres leicht übertroffen. Triticale stand auf 11 389 Hektar (2011: 15 254 Hektar).
- Hülsenfrüchte nahmen eine Fläche von 4 799 Hektar ein.
- Kartoffeln wurden von 12 767 Hektar gerodet (2011: 13 631 Hektar). Der Anbau von Zuckerrüben erstreckte sich auf eine Fläche von 26 182 Hektar (Vorjahr: 27 591 Hektar).
- Ölfrüchte waren von 200 198 Hektar zu ernten (2011: 213 380 Hektar). Der Anbau von Raps und Rüben wurde gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent verringert. Er hatte mit 199 060 Hektar einen Anteil von fast 100 Prozent. Allein auf Winterraps entfielen davon 198 198 Hektar (Vorjahr: 204 898 Hektar). Der Anbau von Öllein erfolgte auf 90 Hektar (2011: 113 Hektar).
- Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte verringerte sich (- 4 Prozent) und nahm eine Fläche von 209 085 Hektar ein. Auf Silomais entfielen 145 671 Hektar und auf Ackergras 40 822 Hektar (2011: 155 182 bzw. 41 648 Hektar).
- Als stillgelegte Flächen und Brache wurden 19 045 Hektar (ohne nachwachsende Rohstoffe) ausgewiesen, das entsprach knapp 2 Prozent der Ackerfläche (Vorjahr: 20 099 Hektar).

3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

(Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2012 gegenüber	
	D 2006 - 2011	2011	2012	D 2006 - 2011	2011
	ha			%	
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	573 182	571 310	597 781	+ 4	+ 5
Brotgetreide zusammen	405 234	422 753	444 260	+ 10	+ 5
Weizen zusammen	334 289	352 266	362 104	+ 8	+ 3
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 828	349 068	359 456	+ 8	+ 3
Sommerweizen.....	2 461	3 198	2 648	+ 8	- 17
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide.....	70 945	70 487	82 156	+ 16	+ 17
Futter- und Industriegetreide zusammen	162 960	141 707	146 415	- 10	+ 3
Gerste zusammen.....	136 028	118 359	126 764	- 7	+ 7
Wintergerste.....	125 840	100 400	115 688	- 8	+ 15
Sommergerste.....	10 188	17 959	11 076	+ 9	- 38
Hafer.....	8 184	7 490	7 523	- 8	0
Sommermenggetreide	474	604	740	+ 56	+ 22
Triticale	18 274	15 254	11 389	- 38	- 25
Körnermais/Mais zum Ausreifen	4 686	5 888	6 152	+ 31	+ 4
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	962	954	x	- 1

Noch: 3.2 Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2012 gegenüber	
	D 2006 - 2011	2011	2012	D 2006 - 2011	2011
	ha			%	
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	6 590	6 271	4 799	- 27	- 23
Erbsen (ohne Frischerbsen)	2 427	2 535	1 234	- 49	- 51
Ackerbohnen	324	292	660	+ 104	+ 126
Süßlupinen	3 742	3 374	2 573	- 31	- 24
andere Hülsenfrüchte	97	70	332	+ 2,4fach	+ 3,7fach
Hackfrüchte zusammen	38 831	41 380	39 166	+ 1	- 5
Kartoffeln	14 803	13 631	12 767	- 14	- 6
Zuckerrüben	23 828	27 591	26 182	+ 10	- 5
andere Hackfrüchte	200	158	217	+ 8	+ 37
Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse zusammen	2 273	2 351	2 472	+ 9	+ 5
Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	2 060	2 281	2 388	+ 16	+ 5
im Wechsel mit Gartengewächsen					
im Freiland	143	29	15	- 89	- 46
unter Glas	19	13	26	+ 39	+ 94
Gartenbausämereien	10	0	1	- 90	+ 6,9fach
Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen					
im Freiland	26	18	21	- 20	+ 20
unter Glas	16	11	21	+ 29	+ 98
Handelsgewächse zusammen	243 709	213 570	200 315	- 18	- 6
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	240 008	213 380	200 198	- 17	- 6
Raps und Rüben zusammen	239 338	212 245	199 060	- 17	- 6
Winterraps	237 682	204 898	198 198	- 17	- 3
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1 656	7 347	862	- 48	- 88
Öllein (Leinsamen)	1878	113	90	- 52	- 21
Sonnenblumen	191	480	521	+ 173	+ 8
andere Ölfrüchte	292	541	527	+ 81	- 3
Hopfen	-	-	-	-	-
Tabak	-	-	-	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen	25	25	9	- 64	- 64
alle anderen Handelsgewächse	3 673	165	108	- 97	- 34
Pflanzen zur Grünernte zusammen	175 031	218 188	209 085	+ 19	- 4
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	2 671	3 288	x	+ 23
Silomais/Grünmais	118 243	155 182	145 671	+ 23	- 6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11 033	13 766	14 913	+ 35	+ 8
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	40 276	41 648	40 822	+ 1	- 2
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4 004	4 920	4 392	+ 10	- 11
Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	22 382	19 892	18 834	- 16	- 5
Ackerland insgesamt	1 084 802	1 078 388	1 077 990	- 1	0

3.3 Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2012 für die Ernte 2013

Für Feldarbeiten relativ günstige Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst erlaubten den Landwirten eine termingerechte und unproblematische Herbstsaat.

Winterweizen wurde auf 320 700 Hektar ausgedrillt, was der Verringerung der Anbaufläche um 11 Prozent gegenüber 2012 entspricht.

Der Anbau von Roggen liegt mit 91 700 Hektar um 12 Prozent über dem Niveau des vorherigen Jahres (82 156 Hektar).

Bei Wintergerste ist ebenfalls eine Erweiterung des Anbaus um 5 Prozent auf nunmehr 122 000 Hektar zu verzeichnen.

Triticale erfuhr 2012 mit mehr als 45 000 Hektar seinen bisher größten Anbauumfang. Seitdem ist ein fast kontinuierlicher Flächenrückgang festzustellen, gegenüber 2012 um weitere 18 Prozent auf 9 400 Hektar.

Winterraps bedeckt seit Jahren rund ein Fünftel des Ackerlandes von Mecklenburg-Vorpommern. Im Frühjahr 2012 wurde er auf 245 500 Hektar gedrillt, was einer Ausdehnung um 24 Prozent gegenüber dem Jahr 2012 entspricht.

Erheblich erweitert gegenüber dem Erntejahr 2012 wurde der Anbau von Getreide zur Ganzpflanzenernte von 3 300 auf nunmehr 6 000 Hektar.

Fruchtart	D 2007 - 2012 ¹⁾	2012 ¹⁾	Herbstaussaat 2012 für die Ernte 2013 ²⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2012 für die Ernte 2013 gegenüber	
				D 2007 - 2012	endgültigem Ergebnis 2012
			1 000 ha	%	
Zur Körnergewinnung:					
Winterweizen.....	337,1	359,5	320,7	- 5	- 11
Roggen und Wintermenggetreide.....	76,3	82,2	91,7	+ 20	+ 12
Wintergerste.....	121,1	115,7	122,0	+ 1	+ 5
Triticale.....	16,1	11,4	9,4	- 42	- 18
Winterraps.....	230,2	198,2	245,5	+ 7	+ 24
Getreide zur Ganzpflanzenernte.....	x	3,3	6,0	x	+ 83

1) laut Bodennutzungshaupterhebung

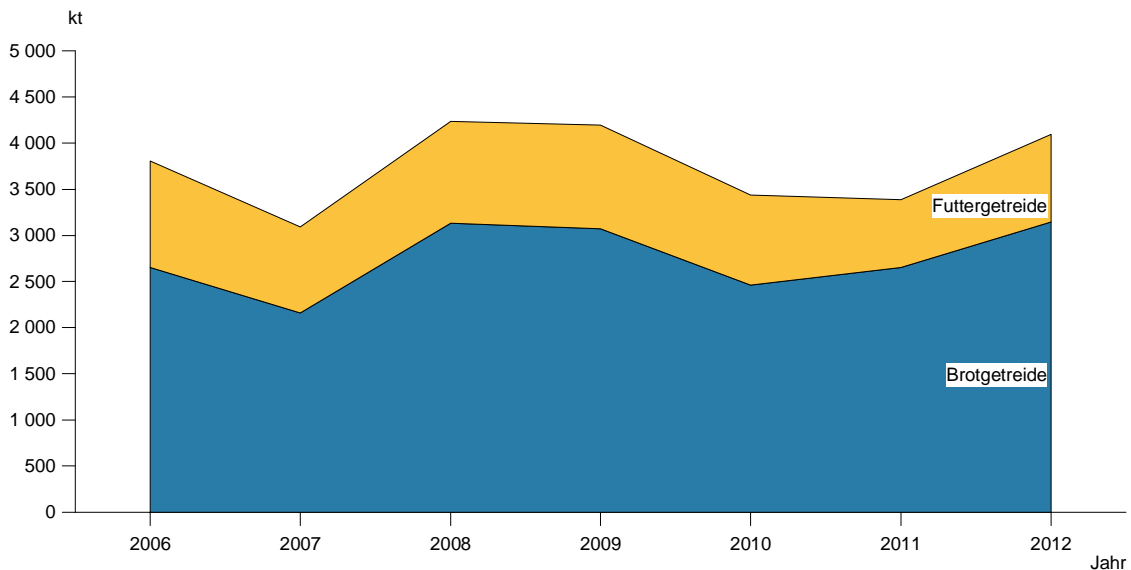
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

3.4 Getreide

Die Auswertungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung und der Ernte- und Betriebsberichterstattung ergaben, dass die Hektarleistungen 2012 bei Getreide zur Körnergewinnung größtenteils sowohl über denen des Vorjahres als auch über dem mehrjährigen Durchschnitt lagen.

Aus den Anbauflächen und den Hektarerträgen für die einzelnen Getreidearten errechnet sich eine Gesamterntemenge von 4,1 Millionen Tonnen Getreide. Daran haben die Brotgetreidearten einen Anteil von 77 Prozent.

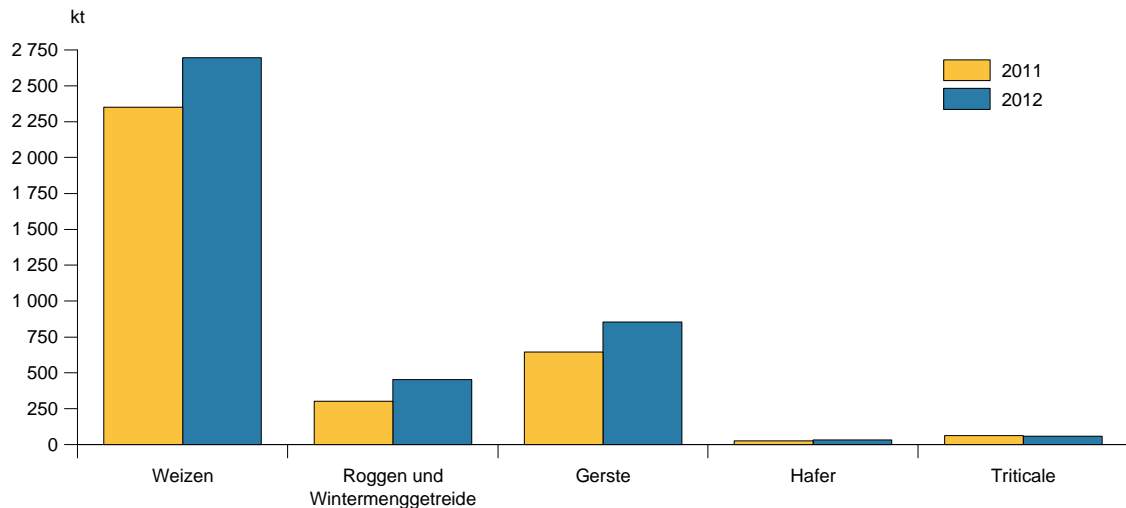
Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix)



Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten

Fruchtart	D 2006 - 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber		
				D 2006 - 2011	2011	
	Anbaufläche					
	ha			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	573 182	571 310	597 781	+ 4	+ 5	
Brotgetreide zusammen	405 234	422 753	444 260	+ 10	+ 5	
Weizen zusammen	334 289	352 266	362 104	+ 8	+ 3	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	331 828	349 068	359 456	+ 8	+ 3	
Sommerweizen.....	2 461	3 198	2 648	+ 8	- 17	
Roggen und Wintermenggetreide.....	70 945	70 487	82 156	+ 16	+ 17	
Futter- und Industriegetreide zusammen	162 960	141 707	146 415	- 10	+ 3	
Gerste zusammen.....	136 028	118 359	126 764	- 7	+ 7	
Wintergerste.....	125 840	100 400	115 688	- 8	+ 15	
Sommergerste.....	10 188	17 959	11 076	+ 9	- 38	
Hafer.....	8 184	7 490	7 523	- 8	0	
Sommermenggetreide	474	604	740	+ 56	+ 22	
Triticale	18 274	15 254	11 389	- 38	- 25	
Brot- und Futtergetreide zusammen	572 879	570 348	596 827	+ 4	+ 5	
Körnermais und CCM.....	4 686	5 888	6 152	+ 31	+ 4	
anderes Getreide zur Körnergewinnung	x	962	954	x	- 1	
	Ertrag					
	dt/ha			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	65,9	60,3	69,5	+ 5	+ 15	
Brotgetreide zusammen	67,5	62,7	70,8	+ 5	+ 13	
Weizen zusammen	72,0	66,7	74,4	+ 3	+ 12	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	72,2	66,9	74,6	+ 3	+ 12	
Sommerweizen.....	38,1	43,4	47,5	+ 25	+ 9	
Roggen und Wintermenggetreide.....	46,4	42,8	54,9	+ 18	+ 28	
Futter- und Industriegetreide zusammen	61,6	51,8	64,7	+ 5	+ 25	
Gerste zusammen.....	64,6	54,5	67,5	+ 4	+ 24	
Wintergerste.....	66,5	56,6	69,9	+ 5	+ 23	
Sommergerste.....	41,8	42,9	42,1	+ 1	- 2	
Hafer.....	38,1	34,5	42,1	+ 10	+ 22	
Sommermenggetreide	21,5	17,3	37,0	+ 72	+ 114	
Triticale	51,0	40,7	50,6	- 1	+ 24	
Brot- und Futtergetreide zusammen	65,8	60,0	69,5	+ 6	+ 16	
Körnermais und CCM.....	80,8	96,1	88,2	+ 9	- 8	
	Erntemenge					
	t			%		
Getreide zur Körnergewinnung zusammen (einschließlich Körnermais und CCM)	3 777 557	3 443 970	4 151 731	+ 10	+ 21	
Brotgetreide zusammen	2 734 510	2 651 886	3 146 923	+ 15	+ 19	
Weizen zusammen	2 405 410	2 350 204	2 695 558	+ 12	+ 15	
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	2 396 025	2 336 315	2 682 979	+ 12	+ 15	
Sommerweizen.....	9 385	13 888	12 579	+ 34	- 9	
Roggen und Wintermenggetreide.....	329 257	301 682	451 365	+ 37	+ 50	
Futter- und Industriegetreide zusammen	1 004 556	733 835	947 018	- 6	+ 29	
Gerste zusammen.....	879 198	644 840	855 080	- 3	+ 33	
Wintergerste.....	836 633	567 760	808 429	- 3	+ 42	
Sommergerste.....	42 656	77 079	46 651	+ 9	- 39	
Hafer.....	31 151	25 834	31 634	- 2	+ 22	
Sommermenggetreide	1 018	1 045	2 734	+ 168	+ 162	
Triticale	93 190	62 116	57 570	- 38	- 7	
Brot- und Futtergetreide zusammen	3 739 067	3 385 721	4 039 941	+ 8	+ 19	
Körnermais und CCM.....	37 863	56 583	54 263	+ 43	- 4	

Erntemenge von Getreide nach Arten



3.5 Hülsenfrüchte

Der Anbau von Hülsenfrüchten lag im Vergleich zu 2011 um fast ein Viertel niedriger. Auch gegenüber dem sechsjährigen Mittel war ein Rückgang von 27 Prozent zu verzeichnen.

Vor allem die deutliche Verringerung des Anbaus bei Erbsen (- 51 Prozent) war die Ursache dafür, dass trotz des etwas höheren Hektarertrages eine Erntemenge von nur 3 296 Tonnen erreicht wurde, die um 49 Prozent unter dem Vorjahresergebnis lag. Bei Ackerbohnen konnte aufgrund des erheblich ausgedehnten Anbaus (+ 126 Prozent) und eines etwas höheren Hektarertrages eine Erntemenge von 3 003 Tonnen erreicht werden, was einer Steigerung um 128 Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Außer Futtererbsen und Ackerbohnen wurden auf 2 573 Hektar Süßlupinen angebaut, die bei einem Ertrag von 20,2 Dezitonnen pro Hektar eine Erntemenge von 5 197 Tonnen erzielten.

Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten

Fruchtart	D 2006 - 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber	
				D 2006 - 2011	2011
	Anbaufläche				
	ha		%		
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	6 590	6 271	4 799	- 27	- 23
Erbsen (ohne Frischerbsen)	2 427	2 535	1 234	- 49	- 51
Ackerbohnen	324	292	660	+ 104	+ 126
Süßlupinen	3 742	3 374	2 573	- 31	- 24
andere Hülsenfrüchte	97	70	332	+ 2,4fach	+ 3,7fach
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	25,8	25,6	26,7	+ 3	+ 4
Ackerbohnen	31,9	45,1	45,5	+ 43	+ 1
Süßlupinen	14,0	13,9	20,2	+ 44	+ 45
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t		%		
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen.....	x	x	x	x	x
Erbsen (ohne Frischerbsen)	6 260	6 490	3 296	- 47	- 49
Ackerbohnen	1 034	1 318	3 003	+ 190	+ 128
Süßlupinen	5 226	4 690	5 197	- 1	+ 11
andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

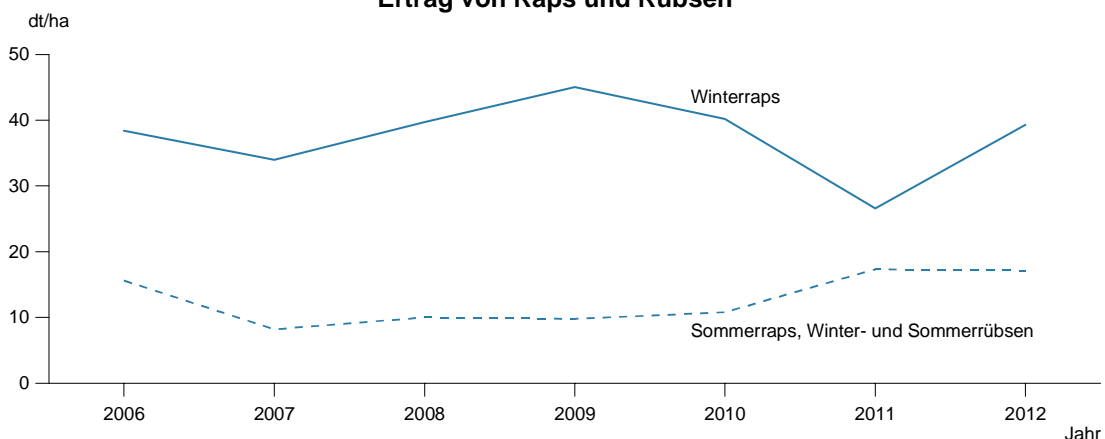
3.6 Ölfrüchte

Bei Raps und Rüben wurde mit durchschnittlich 39,2 Dezitonnen pro Hektar ein Ertrag erzielt, der um 12,9 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 1,8 Dezitonnen über dem mehrjährigen Mittel lag. Aufgrund dessen ergab sich - trotz einer um 6 Prozent verringerten Anbaufläche von 199 060 Hektar - eine Gesamterntemenge von 0,8 Millionen Tonnen, die das Vorjahresniveau um 40 Prozent (2011: 5,6 Millionen Tonnen) übertraf und um 13 Prozent unter dem sechsjährigen Durchschnitt lag. Beim Winterraps erreichten die Landwirte einen Hektarertrag von 39,3 und bei Sommerraps, Winter- und Sommerrüben zusammen von 17,1 Dezitonnen.

Anbau und Ernte von Ölfrüchten

Fruchtart	D 2006 - 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber	
				D 2006 - 2011	2011
	Anbaufläche				
	ha			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	240 008	213 380	200 198	- 17	- 6
Raps und Rüben zusammen.....	239 338	212 245	199 060	- 17	- 6
Winterraps	237 682	204 898	198 198	- 17	- 3
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1 656	7 275	862	- 48	- 88
Öllein (Leinsamen)	187	113	90	- 52	- 21
Sonnenblumen	191	480	521	+ 173	+ 8
andere Ölfrüchte.....	292	541	527	+ 81	- 3
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rüben zusammen.....	37,4	26,3	39,2	+ 5	+ 49
Winterraps	37,6	26,6	39,3	+ 5	+ 48
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	15,9	17,3	17,1	+ 8	- 1
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	15,2	13,6	16,0	+ 5	+ 18
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Ölfrüchte zur Körnergewinnung zusammen	x	x	x	x	x
Raps und Rüben zusammen.....	895 565	557 952	780 568	- 13	+ 40
Winterraps	892 927	545 234	779 115	- 13	+ 43
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	2 639	12 718	1 471	- 44	- 88
Öllein (Leinsamen) .....	.	.	.	x	x
Sonnenblumen	290	653	833	+ 187	+ 28
andere Ölfrüchte.....	x	x	x	x	x

Ertrag von Raps und Rüben



3.7 Hackfrüchte

Der Hektarertrag bei Kartoffeln resultiert aus der Auswertung von 79 Probefeldern der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung.

Der Kartoffelertrag von 373,0 Dezitonnen pro Hektar lag um 25,8 Dezitonnen über dem Vorjahresergebnis und um 24,1 Dezitonnen über dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Von einer Anbaufläche in Höhe von 12 767 Hektar (2011: 13 631 Hektar) wurden insgesamt 476 264 Tonnen Kartoffeln geerntet (2011: 473 304 Tonnen). Damit war die Erntemenge um 8 Prozent niedriger als der mehrjährige Durchschnitt, jedoch um 1 Prozent höher als im Vorjahr.

Der Anbau der Zuckerrüben wurde nach der Zuckermarktordnung der EU in zurückliegenden Jahren auch in Mecklenburg-Vorpommern eingeschränkt bzw. verharnte auf relativ niedrigem Niveau. Erst mit Investitionen in die Bioethanolproduktion aus Zuckerrüben hat sich die Fläche seit 2009 vergrößert und erreichte 2012 - nach einem Rückgang von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr - 26 182 Hektar. Der Anteil am Ackerland liegt bei 2,4 Prozent.

Durchgängig sehr gute Wachstumsbedingungen während der gesamten Vegetationszeit und nahezu ideale Verhältnisse zur Rodung im Herbst führten zu hohen Leistungen im Ertrag. Die im Landesdurchschnitt registrierten 601,8 Dezitonnen pro Hektar erreichten jedoch nicht den bisherigen Spitzenwert von 623,3 Dezitonnen pro Hektar aus dem Jahr 2011.

Die Erntemenge von 1,58 Millionen Tonnen - um 8 Prozent niedriger als im Vorjahr - resultierte sowohl aus der Verringerung der Anbaufläche gegenüber 2011 um 5 Prozent als auch aus dem 3 Prozent niedrigeren Ertrag.

Weitere Hackfrüchte, die in der Vergangenheit als Tierfutter genutzt wurden (Runkelrüben, Markstammkohl, Futtermöhren) oder als Gemüse Verwendung fanden (Kohlrüben), sind für den Anbau in Mecklenburg-Vorpommern praktisch bedeutungslos geworden.

Anbau und Ernte von Hackfrüchten

Fruchtart	D 2006 - 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber	
				D 2006 - 2011	2011
	Anbaufläche				
	ha			%	
Hackfrüchte zusammen	38 831	41 380	39 166	+ 1	- 2
Kartoffeln	14 803	13 631	12 767	- 14	- 6
Zuckerrüben	23 828	27 591	26 182	+ 10	- 5
andere Hackfrüchte	200	158	217	+ 8	+ 37
	Ertrag				
	dt/ha			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	348,9	347,2	373,0	+ 7	+ 7
Zuckerrüben	542,8	623,3	601,8	+ 11	- 3
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
	Erntemenge				
	t			%	
Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Kartoffeln	516 550	473 304	476 264	- 8	+ 1
Zuckerrüben	1 293 422	1 719 724	1 575 613	+ 22	- 8
andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x

Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben



3.8 Pflanzen zur Grünernte und Grünland

Die Fläche mit Pflanzen zur Grünernte (svw. Feldfutter, ohne Wiesen und Weiden) verringerte sich. Gegenüber 2011 wurde sie um 4 Prozent auf 209 085 Hektar verkleinert.

Silomais wurde im Jahr 2012 auf 145 671 Hektar angebaut. Die Silomaisfläche nahm somit gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozent ab, im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt vergrößerte sie sich jedoch um 23 Prozent. Der Durchschnittsertrag belief sich auf 374,1 Dezitonnen pro Hektar. Das waren 10 Prozent weniger als 2011. Daraus resultierend lag die Erntemenge mit 5,4 Millionen Tonnen um 16 Prozent unter dem Vorjahresergebnis.

2012 wurden 40 822 Hektar Feldgras angebaut, was um 2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Bezogen auf das mehrjährige Mittel vergrößerte sich die Fläche jedoch um 1 Prozent. Im Vergleich zu 2011 lag der Ertrag von 49,5 Dezitonnen pro Hektar leicht unter dem Niveau des Vorjahres mit 49,7 Dezitonnen pro Hektar (in Trockenmasse).

Ein etwas höherer Ertrag (+ 1 Prozent zum Vorjahr) war bei den Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Klee gras und Luzerne) zu verzeichnen.

Von Wiesen und Weiden wurden gut 1,2 Millionen Tonnen Raufutter geerntet, ebenfalls in Trockenmasse angegeben.

Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland

Fruchtart	D 2006 - 2011	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber	
				D 2006 - 2011	2011
	Anbaufläche				
	ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	175 031	218 188	209 085	+ 19	- 4
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	2 671	3 288	x	+ 23
Silomais/Grünmais	118 243	155 182	145 671	+ 23	- 6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	11 033	13 766	14 913	+ 35	+ 8
Feldgras/Grasanbau	40 276	41 648	40 822	+ 1	- 2
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	4 004	4 920	4 392	+ 10	- 11
Wiesen	64 141	59 614	60 125	- 6	+ 1
Weiden	196 625	198 314	199 164	+ 1	0
	Ertrag				
	dt/ha		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	224,7	327,4	x	+ 46
Silomais/Grünmais ¹⁾	359,8	417,3	374,1	+ 4	- 10
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	54,1	48,9	49,3	- 9	+ 1
Feldgras/Grasanbau ²⁾	54,7	49,7	49,5	- 10	0
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	48,9	43,0	46,4	- 5	+ 8
Weiden ²⁾	49,3	45,8	47,7	- 3	+ 4
	Erntemenge				
	t		%		
Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
Getreide zur Ganzpflanzenernte ¹⁾	x	60 024	107 654	x	+ 79
Silomais/Grünmais ¹⁾	4 254 960	6 475 756	5 449 538	+ 28	- 16
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	59 679	67 317	73 519	+ 23	+ 9
Feldgras/Grasanbau ²⁾	220 384	206 992	202 069	- 8	- 2
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte ²⁾	x	x	x	x	x
Wiesen ²⁾	313 920	256 341	278 979	- 11	+ 9
Weiden ²⁾	969 310	908 276	950 013	- 2	+ 5

1) in Grünmasse
2) in Trockenmasse

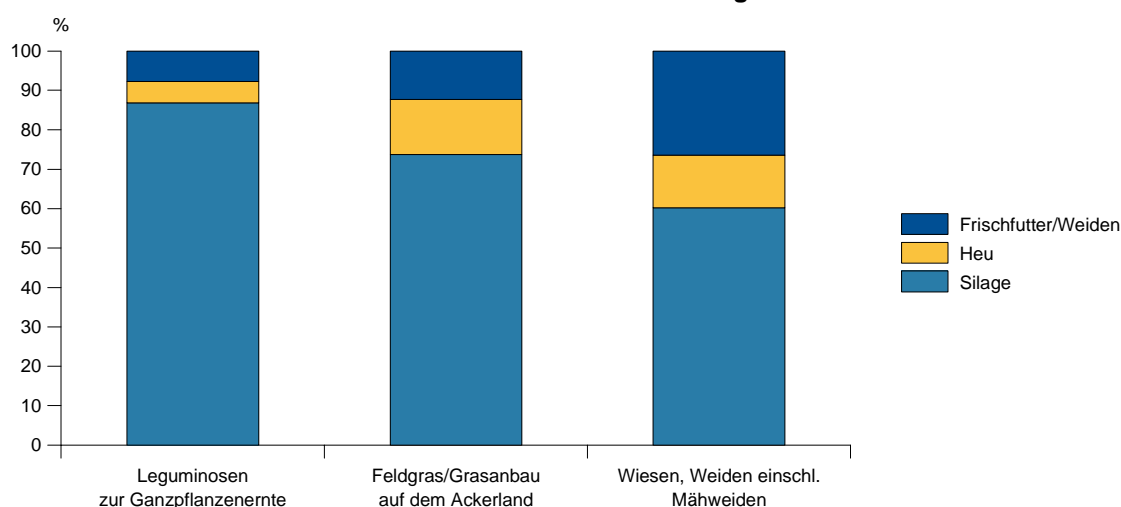
Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2012

Fruchtart	Insgesamt (t TM)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
			Silage	Heu	Frischfutter/ Weide	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	t	%	%			t		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ¹⁾²⁾	73 519	100	86,8	5,5	7,7	63 814	4 044	5 661
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ²⁾	202 069	100	73,7	14,0	12,3	148 925	28 290	24 854
Wiesen, Weiden einschl. Mähweiden ²⁾	1 228 991	100	60,2	13,4	26,4	739 853	164 685	324 454

1) Zum Beispiel Klee, Klee gras, Luzerne.

2) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.

Aufwuchs und dessen Verwendung 2012



4. Anbau und Ernte von Gemüse

4.1 Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland

Im Jahr 2012 bauten 57 landwirtschaftliche Betriebe auf einer Anbaufläche von 1 899 Hektar in Mecklenburg-Vorpommern Freilandgemüse an. Dies entspricht in etwa der Fläche der Insel Hiddensee. Damit ist die Anbaufläche gegenüber 2011 relativ konstant geblieben.

Romanasalat war im Jahr 2012 mit 482 Hektar die Gemüseart mit der größten Anbaufläche. Damit nahm er ein Viertel der gesamten Freilandfläche für Gemüse ein.

Nach Romanasalat sind Brokkoli und Spargel (im Ertrag) mit 411 bzw. 238 Hektar die Gemüsearten mit größeren Flächen.

Im Freiland wurden 35 932 Tonnen Gemüse geerntet. Die größten Erntemengen entfielen auf Möhren und Karotten (14 996 Tonnen), Romanasalat (6 599 Tonnen), Brokkoli (5 444 Tonnen) und Rosenkohl (2 793 Tonnen). Diese Gemüsearten machten zusammen gut vier Fünftel der gesamten Ernte auf dem Freiland aus, Spargel dagegen lediglich nur 2 Prozent.

18 Prozent der Gemüseernte im Freiland stammen aus Betrieben mit vollständig ökologischer Erzeugung.

Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Anbaufläche

Gemüseart	Durchschnitt 2006 - 2011	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012 gegenüber	
				Durchschnitt 2006 - 2011	2011
				ha	%
Insgesamt.....	1 987,9	1 864,8	1 899,3	- 4,5	+ 1,9
Kohlgemüse zusammen.....	616,4	502,3	586,8	- 4,8	+ 16,8
Blumenkohl	55,7	18,9	6,2	- 88,9	- 67,2
Brokkoli.....	400,0	325,3	411,1	+ 2,8	+ 26,4
Chinakohl	1,9	0,3	12,3	+ 5,6 fach	x
Grünkohl.....	1,6	1,8	1,7	+ 9,7	- 2,9
Kohlrabi	4,6	4,5	4,7	+ 2,2	+ 5,1
Rosenkohl	117,7	120,2	127,1	+ 7,9	+ 5,7
Rotkohl	8,8	9,0	6,0	- 31,4	- 33,0
Weißkohl	25,0	21,5	16,2	- 35,1	- 24,7
Wirsing	1,2	1,0	1,5	+ 26,1	+ 50,0
Blatt- und Stängelgemüse zusammen.....	1 175,19	1 074,2	1 091,1	- 7,2	+ 1,6
Chicoréewurzeln	92,6	130,1	136,6	+ 47,5	+ 5,0
Eichblattsalat	1,1	1,1	1,2	+ 8,1	+ 12,1
Eissalat.....	151,7	63,9	102,6	- 32,4	+ 60,5
Endiviensalat	0,2	0,2	0,1	- 47,4	- 52,4
Feldsalat.....	6,5	0,3	0,6	- 90,8	+ 1,3 fach
Kopfsalat	114,9	103,9	55,0	- 52,1	- 47,1
Lollo Salat	0,6	0,7	0,4	- 37,5	- 45,9
Radicchio.....	0,1	0,1	6,2	x	x
Romanasalat (alle Sorten)	482,9	472,8	481,8	- 0,2	+ 1,9
Rucolasalat.....	0,2	0,1	0,1	- 52,4	- 23,1
Sonstige Salate	7,1	1,0	0,8	- 88,7	- 15,8
Spinat	0,6	0,4	0,2	- 64,3	- 50,0
Rhabarber	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Porree(Lauch).....	5,1	5,0	5,4	+ 5,7	+ 8,9
Spargel (im Ertrag)	269,4	254,0	237,5	- 11,8	- 6,5
Spargel (nicht im Ertrag)	41,8	45,1	59,2	+ 41,6	+ 31,4
Stauden- /Stangensellerie.....	0,3	0,4	3,3	x	+ 7,5 fach
Wurzel- und Knollengemüse zusammen.....	174,4	259,8	203,5	+ 16,7	- 21,7
Knollensellerie	4,3	4,7	2,2	- 49,1	- 53,2
Möhren und Karotten	161,1	252,3	194,4	+ 20,7	- 23,0
Radies	0,9	0,6	0,4	- 53,5	- 29,8
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	0,2	0,2	0,1	- 50,0	- 37,5
Rote Rüben (Rote Bete)	2,8	1,4	1,5	- 45,8	+ 7,9
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	0,8	0,6	0,8	+ 5,3	+ 25,0
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	4,4	4,4	4,3	- 2,5	- 2,5
Fruchtgemüse zusammen.....	.	8,1	12,9	x	+ 59,1
Einlegegurken.....	1,2	1,4	0,8	- 33,9	- 40,7
Salatgurken .....	.	.	0,0	x	x
Speisekürbisse (z.B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	5,7	5,4	10,9	+ 92,6	+ 102,6
Zucchini	1,0	1,1	0,9	- 10,9	- 15,1
Zuckermais.....	0,5	0,3	0,4	- 16,7	+ 33,3
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	1,4	0,7	x	- 51,4
Buschbohnen.....	1,5	0,9	0,6	- 59,2	- 34,1
Stangenbohnen	0,0	.	-	x	x
Dicke Bohnen	0,5	0,3	0,0	x	x
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,0	.	0,0	x	x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen).....	.	.	0,0	x	x
Sonstige Gemüsearten.....	.	8,9	4,2	x	- 53,0

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

Noch: Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Ertrag

Gemüseart	Durchschnitt 2006 - 2011	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012 gegenüber	
				Durchschnitt 2006 - 2011	2011
			dt/ha	%	
Insgesamt.....	x	x	x	x	x
Kohlgemüse zusammen.....	x	x	x	x	x
Blumenkohl	112,6	73,3	243,1	+ 1,2 fach	+ 2,3 fach
Brokkoli.....	160,3	126,2	132,4	- 17,4	+ 4,9
Chinakohl	366,8	.	481,2	+ 31,2	x
Grünkohl.....	129,3	123,2	164,7	+ 27,4	+ 33,7
Kohlrabi	134,6	172,8	172,0	+ 27,8	- 0,5
Rosenkohl	197,9	196,3	219,8	+ 11,1	+ 12,0
Rotkohl	482,7	512,5	528,9	+ 9,6	+ 3,2
Weißkohl	508,7	653,6	623,3	+ 22,5	- 4,6
Wirsing	179,6	177,0	285,1	+ 58,7	+ 61,1
Blatt- und Stängelgemüse zusammen.....	x	x	x	x	x
Chicoreewurzeln.....	x	x	x	x	x
Eichblattsalat	153,1	191,1	275,6	+ 80,0	+ 44,2
Eissalat.....	268,3	73,9	120,9	- 54,9	+ 63,6
Endiviasalat	108,6	11,6	274,1	+ 152,4	x
Feldsalat.....	65,3	.	42,1	- 35,5	x
Kopfsalat	318,1	237,2	187,9	- 40,9	- 20,8
Lollosalat	87,2	9,5	127,2	+ 45,9	x
Radicchio.....	66,3	.	119,5	+ 80,2	x
Romanasalat (alle Sorten)	209,4	129,4	137,0	- 34,6	+ 5,9
Rucolasalat.....	19,7	.	85,3	+ 3,3 fach	x
Sonstige Salate	98,6	113,0	344,9	+ 2,5 fach	+ 2,1 fach
Spinat	44,0	161,1	118,2	+ 1,7 fach	- 26,6
Rhabarber	229,1	170,2	81,6	- 64,4	- 52,1
Porree(Lauch).....	235,3	244,2	281,9	+ 19,8	+ 15,4
Spargel (im Ertrag)	36,3	34,0	34,4	- 5,2	+ 1,2
Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x	x	x
Stauden- /Stangensellerie.....	155,2	176,2	186,9	+ 20,4	+ 6,1
Wurzel- und Knollengemüse zusammen.....	x	x	x	x	x
Knollensellerie	208,2	227,2	247,7	+ 19,0	+ 9,0
Möhren und Karotten	694,4	728,9	771,5	+ 11,1	+ 5,8
Radies	58,3	65,5	94,9	+ 62,8	+ 44,9
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	44,5	.	384,0	+ 7,6 fach	+ 4,9 fach
Rote Rüben (Rote Bete)	193,3	105,1	225,3	+ 16,6	+ 1,1 fach
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	83,7	100,6	87,3	+ 4,3	- 13,2
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	178,1	164,3	122,7	- 31,1	- 25,3
Fruchtgemüse zusammen.....	x	x	x	x	x
Einlegegurken.....	228,8	79,3	61,1	- 73,3	- 23,0
Salatgurken .....	.	.	666,7	x	x
Speisekürbisse (z.B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	169,6	180,3	157,4	- 7,2	- 12,7
Zucchini.....	170,5	98,1	232,3	+ 36,2	+ 1,4 fach
Zuckermais.....	111,0	96,6	204,0	+ 83,8	+ 1,1 fach
Hülsenfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
Buschbohnen.....	82,6	77,9	90,0	+ 9,0	+ 15,5
Stangenbohnen	76,5	.	-	x	x
Dicke Bohnen	147,6	113,2	200,0	+ 35,5	+ 76,7
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,0	.	40,0	x	x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen).....	.	.	-	x	x
Sonstige Gemüsearten.....	x	x	x	x	x

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

Noch: Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland
Erntemenge

Gemüseart	Durchschnitt 2006 - 2011	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012 gegenüber			
				Durchschnitt 2006 - 2011	2011		
				%			
			t				
Insgesamt	42 042,0	37 460,6	35 932,3	-	14,5	-	4,1
Kohlgemüse zusammen	11 233,2	.	10 457,4	-	6,9		x
Blumenkohl	627,0	138,7	150,8	-	75,9	+	8,7
Brokkoli.....	6 411,9	4 104,7	5 444,2	-	15,1	+	32,6
Chinakohl	67,7	.	592,5	+	7,8 fach		x
Grünkohl.....	20,1	21,6	27,5	+	36,8	+	27,3
Kohlrabi	61,9	77,2	81,3	+	31,3	+	5,3
Rosenkohl	2 330,1	2 359,6	2 793,1	+	19,9	+	18,4
Rotkohl	422,3	459,4	317,6	-	24,8	-	30,9
Weißkohl	1 270,8	1 405,1	1 007,1	-	20,8	-	28,3
Wirsing	21,4	17,7	43,3	+	102,3	+	1,4 fach
Blatt- und Stängelgemüse zusammen ²⁾	19 086,1	.	10 052,9	-	47,3		x
Chicoreewurzeln.....	x	x	x		x		x
Eichblattsalat	17,0	20,4	33,9	+	99,4	+	66,2
Eissalat.....	4 071,2	472,5	1 240,9	-	69,5	+	1,6 fach
Endiviasalat	2,1	0,2	2,7	+	28,6		x
Feldsalat	42,6	.	2,7	-	93,7		x
Kopfsalat	3 653,9	2 465,5	1 032,6	-	71,7	-	58,1
Lollosalat	5,6	0,7	5,7	+	1,8	+	7,1 fach
Radicchio.....	0,4	.	74,1		x		x
Romanasalat (alle Sorten)	10 114,0	6 118,4	6 599,1	-	34,8	+	7,9
Rucolasalat.....	0,4	.	0,9	+	1,3 fach		x
Sonstige Salate	69,6	10,8	26,9	-	61,4	+	1,5 fach
Spinat	2,5	.	2,7	+	8,0		x
Rhabarber	3,3	2,6	0,2	-	93,9	-	92,3
Porree(Lauch).....	120,3	121,0	151,3	+	25,8	+	25,0
Spargel (im Ertrag)	979,1	863,4	817,3	-	16,5	-	5,3
Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x		x		x
Stauden- /Stangensellerie.....	4,1	6,9	61,9		x	+	8,0 fach
Wurzel- und Knollengemüse zusammen	11 418,7	.	15 148,6	+	32,7		x
Knollensellerie	90,0	106,8	54,3	-	39,7	-	49,2
Möhren und Karotten	11 184,4	18 393,2	14 996,1	+	34,1	-	18,5
Radies	5,0	3,8	4,0	-	20,0	+	5,3
Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	0,9	.	2,3	+	1,6 fach		x
Rote Rüben (Rote Bete)	53,5	14,6	32,7	-	38,9	+	1,2 fach
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	6,3	6,5	6,6	+	4,8	+	1,5
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	78,6	72,4	52,6	-	33,1	-	27,3
Fruchtgemüse zusammen	146,2	.	204,9	+	40,2		x
Einlegegurken.....	27,7	10,7	4,6	-	83,4	-	57,0
Salatgurken .....	.	.	0,1		x		x
Speisekürbisse (z.B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis).....	96,0	97,0	171,2	+	78,3	+	76,5
Zucchini.....	17,2	10,4	21,6	+	25,6	+	1,1 fach
Zuckermais.....	5,3	2,9	7,4	+	39,6	+	1,6 fach
Hülsenfrüchte zusammen .....	.	.	6,0		x		x
Buschbohnen.....	12,1	7,1	5,6	-	53,7	-	21,1
Stangenbohnen	0,2	.	-		x		x
Dicke Bohnen	6,7	3,6	0,3	-	95,5	-	91,7
Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	0,0	.	0,1		x		x
Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen).....	.	.	-		x		x
Sonstige Gemüsearten.....	.	43,4	62,5		x	+	44,0

1) eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen)

2) ohne Chicorée und Spargel (nicht im Ertrag)

4.2 Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser) wurden im Jahre 2012 auf einer Anbaufläche von 12,64 Hektar 1 888 Tonnen Gemüse geerntet. Die bedeutendste Gemüseart waren mit einer Anbaufläche von 7,76 Hektar bzw. einer Erntemenge von 1 751 Tonnen Tomaten.

28 landwirtschaftliche Betriebe produzierten Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser).

Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser)

Gemüseart	Durchschnitt 2006 - 2011	2011	2012 ¹⁾	Veränderung 2012 gegenüber	
				Durchschnitt 2006 - 2011	2011
Anbaufläche					
		ha	%		
Insgesamt.....	17,11	15,10	12,64	- 26,1	- 16,3
Feldsalat.....	0,91	1,49	1,68	+ 84,6	+ 12,8
Kopfsalat.....	0,22	0,46	0,21	- 4,5	- 54,3
sonstige Salate.....	.	.	0,41	x	x
Paprika.....	0,28	0,48	0,39	+ 39,3	- 18,7
Radies.....	0,11	0,20	0,31	+ 181,8	+ 55,0
Salatgurken.....	1,48	1,49	1,01	- 31,8	- 32,2
Tomaten.....	12,76	9,34	7,76	- 39,2	- 16,9
sonstige Gemüsearten.....	1,05	1,04	0,89	- 15,2	- 14,4
Ertrag					
		dt/ha	%		
Insgesamt.....	x	x	x	x	x
Feldsalat.....	113,1	160,0	89,8	- 20,6	- 43,9
Kopfsalat.....	267,5	200,0	219,5	- 17,9	+ 9,8
sonstige Salate.....	.	.	244,3	x	x
Paprika.....	264,5	320,0	355,0	+ 34,2	+ 10,9
Radies.....	204,5	160,0	88,6	- 56,7	- 44,6
Salatgurken.....	826,5	790,0	498,3	- 39,7	- 36,9
Tomaten.....	2 035,7	1 920,0	2 257,4	+ 10,8	+ 17,6
sonstige Gemüsearten.....	x	x	x	x	x
Erntemenge					
		t	%		
Insgesamt.....	2 778,59	1 995,66	1 888,01	- 32,1	- 5,4
Feldsalat.....	10,29	23,17	15,11	+ 46,8	- 34,8
Kopfsalat.....	5,93	9,40	4,52	- 23,8	- 51,9
sonstige Salate.....	.	.	9,94	x	x
Paprika.....	7,35	15,33	13,69	+ 86,3	- 10,7
Radies.....	2,25	3,20	2,75	+ 22,2	- 14,1
Salatgurken.....	121,97	118,07	50,30	- 58,8	- 57,4
Tomaten.....	2 598,76	1 789,12	1 750,95	- 32,6	- 2,1
sonstige Gemüsearten.....	22,85	27,58	40,74	+ 78,3	+ 47,7

5. Anbau und Ernte von Obst

5.1 Anbau und Ernte von Baumobst

5.1.1 Anbau von Baumobst

In Mecklenburg-Vorpommern verfügen 35 Betriebe des Gartenbaus und der Landwirtschaft über Baumobstanlagen. Sie bauen auf zusammen 1 619 Hektar Baumobst für Verkaufszwecke an. Dominierend sind Apfelbäume, die auf knapp 88 Prozent der Fläche stehen.

Während sich die Fläche mit Apfelbäumen in den vergangenen fünf Jahren um 13 Prozent auf 1 422 Hektar ausgedehnt hat, büßten die anderen Baumobstarten fast 20 Prozent an Fläche ein und nehmen zusammen nur noch 197 Hektar ein. Auf 73 Hektar (4,5 Prozent der Baumobstfläche) stehen Sauerkirschen, auf 53 Hektar (3,3 Prozent) Süßkirschen, auf 48 Hektar (3,0 Prozent) Pflaumen und Zwetschen (einschließlich Mirabellen und Renekloden) und auf 22 Hektar (1,4 Prozent) Birnen.

Beim Baumobst sind Sorte und Nachfrage entscheidend für den Verwendungszweck. So ist der Tafelobstanteil bei den Äpfeln in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen und liegt bei nur noch 23 Prozent. 77 Prozent sind Wirtschaftsäpfel, die zumeist vermostet, aber auch, bei Einhaltung strenger Qualitätskriterien, für Säuglingsnahrung verarbeitet werden. Bei den anderen Obstarten liegt der Anteil des Tafelobstes wesentlich höher.

Bedeutende Tafelapfelsorten in Mecklenburg-Vorpommern sind Jonagold (29 Prozent des Anbaus von Tafeläpfeln) sowie Idared und Elstar mit jeweils 21 Prozent.

Tendenziell gesehen hat sich das Alter der Obstbäume weiter erhöht. Lag 2007 der Anteil der Bäume mit einem Alter von 15 bis unter 25 Jahren bei einem Drittel, so waren es im Jahr 2012 schon gut die Hälfte. Bei Äpfeln ist der Anteil dieser Altersgruppe an allen Apfelbäumen von 29 auf 54 Prozent gestiegen.

Betriebe mit Anbau von Baumobst

Baumobst	Betriebe				Baumobstfläche				Bäume			
	1992	2002	2007	2012	1992	2002	2007	2012	1992	2002	2007	2012
	Anzahl				ha				Anzahl			
Baumobst insgesamt.....	34	33	28	35	2 907	1 705	1 499	1 619	2 217 309	1 951 404	1 864 371	1 906 690
davon												
Äpfel.....	33	27	23	30	2 012	1 365	1 255	1 422	1 735 458	1 727 684	1 693 388	1 768 086
Birnen.....	23	17	14	17	125	29	22	22	85 240	20 534	20 635	15 901
Süßkirschen	14	20	15	17	252	104	71	53	86 105	49 073	34 834	27 298
Sauerkirschen	25	17	14	16	353	130	93	73	224 022	102 769	74 963	59 778
Pflaumen/Zwetschen	23	22	16	17 ¹⁾	161	76	57	48 ¹⁾	83 351	51 233	40 438	35 627 ¹⁾
Mirabellen/Renekloden.....	3	.	.	.	5	0	0	.	3 133	111	113	.

1) einschließlich Mirabellen/Renekloden

Anteil der Obstarten an der Baumobstfläche insgesamt

Obstart	Anteil an der Baumobstfläche insgesamt			
	1992	2002	2007	2012
	%			
Baumobstfläche insgesamt	100	100	100	100
davon				
Äpfel.....	69,2	80,1	83,7	87,8
Birnen.....	4,3	1,7	1,5	1,4
Süßkirschen	8,7	6,1	4,8	3,3
Sauerkirschen	12,1	7,6	6,2	4,5
Pflaumen/Zwetschen	5,5	4,5	3,8	3,0 ¹⁾
Mirabellen/Renekloden.....	0,2	0,0	0,0	.

1) einschließlich Mirabellen/Renekloden

5.1.2 Ernte von Baumobst

Die Obsternte 2012 erbrachte insgesamt 55 223 Tonnen Obst, darunter 46 906 Tonnen Baumobst. Mit 46 491 Tonnen, der zweitbesten Ernte in den letzten 20 Jahren, haben die Äpfel daran den höchsten Anteil. Demgegenüber ist die Bedeutung der anderen Baumobstarten mengenmäßig verschwindend gering. Birnen, Süßkirschen, Sauerkirschen und Pflaumen zusammen hatten am Baumobst einen Anteil von lediglich 1 Prozent, Äpfel aber von 99 Prozent.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2012	2011	2012	2011	2012	
	ha		dt/ha		t	
Baumobst zusammen.....	1 618,61	x	x	16 095	46 906	
davon						
Äpfel	1 421,91	111,2	327,0	15 379	46 491	
Birnen	22,37	20,5	14,9	45	33	
Süßkirschen	53,11	21,0	6,1	150	32	
Sauerkirschen.....	73,24	15,9	6,6	148	48	
Pflaumen/Zwetschen .....	.	65,1	.	372	301
Mirabellen/Renekloden.....	.	.	.	.	.

5.2 Anbau und Ernte von Strauchobst

Strauchobst hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Den größten Anteil an der Fläche von nunmehr 605 Hektar hatten im Jahr 2012 Johannisbeeren mit 320 Hektar bzw. 53 Prozent. Sanddorn nahm 209 Hektar bzw. 35 Prozent des Anbaus ein. Kulturheidelbeeren waren auf 32 Hektar, Himbeeren auf knapp 8 Hektar zu ernten. Die Erntemenge an Strauchobst betrug zusammen 1 337 Tonnen und lag damit um ein Viertel höher als 2011.

Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2012	2011	2012	2011	2012	
	ha		dt/ha		dt	
Strauchobst zusammen	605,27	x	x	10 697	13 372	
davon						
Johannisbeeren.....	319,86	27,4	35,88	8 675	11 477	
Himbeeren.....	7,71	51,9	33,0	262	255	
Kulturheidelbeeren	32,38	25,5	26,9	610	872	
Sanddorn (abgeerntet)	64,77	22,2	10,4	1 150	674	
Sanddorn (nicht abgeerntet).....	144,64	x	x	x	x	
sonstige Strauchbeeren ¹⁾	35,91	x	x	x	94	

1) einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren und sonstige Strauchbeeren

5.3 Anbau und Ernte von Erdbeeren

5.3.1 Anbau und Ernte von Erdbeeren auf dem Freiland

Die Anbaufläche von Erdbeeren im Freiland, die im Ertrag stand, wurde 2012 auf bisher nicht erreichte 522 Hektar ausgedehnt. Geerntet wurden 6 967 Tonnen; das entspricht einem neuen Spitzenwert für Mecklenburg-Vorpommern.

Merkmal	Fläche			Ertrag			Erntemenge		
	D 2006 - 2011	2011	2012	D 2006 - 2011	2011	2012	D 2006 - 2011	2011	2012
		ha			dt/ha			t	
Erdbeeren (im Ertrag)	367,65	441,44	522,3	120,1	128,4	133,4	4 415	5 668	6 967

5.3.2 Anbau und Ernte von Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen

Erdbeeren unter Glas haben flächenmäßig nur eine geringe Bedeutung.

Merkmal	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
		a		dt/a		dt
Erdbeeren	39,22	.	1,3	.	51,38	.

6. Betriebe und Flächen des Zierpflanzenanbaus

Mit dem Anbau von Zierpflanzen befassen sich in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 40 Betriebe auf 19,9 Hektar. Für die Erzeugung von Zierpflanzen verfügen 37 Gartenbaubetriebe über 12,2 Hektar Grundfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser), von denen 4,3 Hektar beheizt werden. Im Freiland beträgt die Grundfläche in 25 Gartenbaubetrieben zusammen 7,7 Hektar.

Grundflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser) werden in der Regel mehrfach genutzt, sowohl in der zeitlichen Abfolge als auch in mehreren Etagen. Auf 84 Prozent dieser Fläche werden Zimmerpflanzen kultiviert, weitere 9 Prozent dienen der Produktion von Schnittblumen, auf 6 Prozent werden Jungpflanzen angezogen. Vor allem Alpenveilchen, Weihnachtssterne und Chrysanthemen sind von Bedeutung.

Betriebe und Grundflächen von Zierpflanzen

Jahr	Zierpflanzen insgesamt		Und zwar			
			auf dem Freiland		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser)	
	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha	Betriebe Anzahl	Fläche ha
1992	146	70,20	122	32,49	131	37,71
1996	125	40,73	82	18,11	121	22,62
2000	122	38,27	86	18,03	113	20,24
2004	87	30,29	52	10,82	83	19,47
2008	80	26,17	48	12,08	71	14,09
2012	40	19,93	25	7,69	37	12,24

Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt 2012

Grundfläche insgesamt von ... bis unter ... ha	Insgesamt	Und zwar				in beheizten hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser)
		Jungpflanzenanzucht/Halbfertigware	Produktion von			
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Stauden und Wasserpflanzen	Fertigware an Schnittblumen, Schnittgrün und Zierkürbissen	
Betriebe						
Unter 0,05	-	-	-	-	-	-
0,05 - 0,10	-	-	-	-	-	-
0,10 - 0,50	25	7	-	24	15	10
0,50 - 1,00	9	2	-	8	6	5
1,00 und mehr	6	-	-	4	3	2
Insgesamt	40	9	-	36	24	17
Fläche in Hektar						
Unter 0,05	-	-	-	-	-	-
0,05 - 0,10	-	-	-	-	-	-
0,10 - 0,50	5,84	.	-	4,2	0,97	.
0,50 - 1,00	5,46	.	-	6,57	1,68	1,87
1,00 und mehr	8,63	-	-	5,30	3,33	.
Insgesamt	19,93	0,92	-	13,05	5,96	4,27

Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Stauden und Wasserpflanzen im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser) im Jahreszeitraum Juli 2011 bis Juni 2012

Merkmal	Erzeugung von Zimmerpflanzen			Erzeugung von Beet-, Balkonpflanzen, Stauden und Wasserpflanzen		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Jungpflanzen/Halbfertigware	Fertigware		Jungpflanzen/Halbfertigware	Fertigware
Betriebe	19	1	19	36	8	35
Stückzahl in 1 000	x	17	301	x	380	5 070

Betriebe mit Anbauflächen von Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt im Jahreszeitraum Juli 2011 bis Juni 2012

Merkmal	Erzeugung von Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt insgesamt	Und zwar	
		im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäuser)
Betriebe	24	19	18
Fläche in ha	7,17	5,57	1,60

Betriebe mit Anbauflächen von Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt 2012 nach Pflanzenarten

Merkmal	Insgesamt	Und zwar			
		Rosen	Chrysanthemen	Sommerblumen und Stauden	sonstige Schnittblumen/Zierpflanzen zum Schnitt
Betriebe	24	1	10	13	17
Fläche in ha	7,17	.	.	2,79	3,37

7. Betriebe und Baumschulflächen

Im Jahr 2012 gab es in Mecklenburg-Vorpommern 20 Baumschulen, die auf zusammen 306 Hektar Erzeugnisse für den Verkauf oder die eigene Verschulung produzierten. Damit hat sich in den vergangenen vier Jahren die Fläche um 7 Prozent verringert.

Ziersträucher und -gehölze für Straßen, Parks, Gärten sowie Landschaftsgehölze (ohne Forstpflanzen) hatten einen Anteil an der Fläche von 19 Prozent. Auf 29 Prozent der Fläche wurden Forstpflanzen herangezogen, zu 54 Prozent Laubgehölze und zu 46 Prozent Nadelgehölze. 3 Prozent der Fläche dienten der Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (ohne Weihnachtsbäume zum Hieb und zur Gewinnung von Schnittgrün). Flächenmäßig nur eine geringe Rolle in den einheimischen Baumschulen spielten Rosen, Obstgehölze, Beerenobst und die dazugehörigen Unterlagen.

Baumschulbetriebe und -flächen

Merkmal	1992	1994	1996	2000	2004	2008	2012
Betriebe	33	49	41	43	32	29	20
Fläche in Hektar	650	730	609	563	421	328	306

Betriebe und Baumschulflächen 2012 nach Nutzungsarten

Unterlagen

Merkmal	Zusammen	Und zwar		
		Obstunterlagen	Rosenunterlagen	sonstige Veredlungsunterlagen für Laub- und Nadelgehölze
Betriebe	1	1	1	1
Fläche in Hektar .....	.	.	.	.

Veredelungen

Merkmal	Zusammen	Und zwar		
		Rosenveredelungen	veredelte Obstgehölze	veredeltes Beerenobst
Betriebe	5	4	4	3
Fläche in Hektar .....	.	0,65	2,41	.

8. Weinbau

Der Weinbau in Mecklenburg-Vorpommern findet im anerkannten Weinbaugebiet „Stargarder Land“ auf zwei Standorten statt. Insgesamt wurden auf rund 4,10 ha Anbaufläche circa 7 000 Rebstöcke mit Keltertrauben kultiviert. 2012 stand diese Fläche im Ertrag und wurde ausschließlich zur Erzeugung von Tafelweinen genutzt. Im Anbau befanden sich weiße Keltertraubensorten wie: „Huxelrebe“, „Weißer Elbling“, „Müller-Thurgau“, „Orthega“, „Phoenix“ und „Solaris“ sowie die roten Rebsorten „Blauer Portugieser“ und „Regent“. Bedingt durch die relativ ungünstige Frühjahrs- und Sommerwitterung wurden 2012 insgesamt nur 14,2 Hektoliter Tafelwein erzeugt.

Anbau und Ernte von Weinmost

Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	ha		hl/ha		hl	
Weinmost insgesamt	3,6288	4,0988	11,24	3,46	40,78	14,20
davon						
Weißmost	2,0424	2,5124	9,64	3,82	19,68	9,60
Rotmost	1,5864	1,5864	13,30	2,90	21,10	4,60

9. Kreisergebnisse

9.1 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot)
Mecklenburgische Seenplatte.....	2010	124 017	79 256	11 283	24 700	818	1 261	3 542	3 377	7 052	57 476	57 470	/	22 513
Landkreis Rostock.....	2010	96 253	64 366	5 364	21 503	1 100	756	2 086	2 274	3 550	44 610	44 600	/	22 544
Vorpommern- Rügen.....	2010	91 317	67 593	2 906	18 654	862	328	348	1 333	3 509	43 596	43 596	-	13 293
Nordwest- mecklenburg.....	2010	67 990	50 963	1 712	13 694	210	552	585	403	2 628	34 820	34 763	/	11 745
Vorpommern- Greifswald.....	2010	86 221	51 258	12 020	17 497	600	1 006	2 617	2 559	6 873	36 790	36 790	-	19 623
Ludwigslust- Parchim.....	2010	92 924	34 318	27 391	18 455	919	1 676	6 077	3 942	971	34 517	34 517	-	44 368
Mecklenburg- Vorpommern ¹⁾....	2010	559 168	347 968	62 787	114 576	4 509	5 604	15 256	13 892	24 595	251 965	251 893	72	134 087

1) einschließlich der kreisfreien Städte

9.2 Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau

Landkreis Land	Jahr	Getreide insge- samt	Winter- weizen	Roggen und Winter- meng- getreide	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Triticale	Kartof- feln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen zu- sam- men	Winter- raps	Som- merraps	Silomais (einschl. Liesch- kolben- schrot) ¹⁾
Mecklenburgische Seenplatte.....	2011	62,0	68,6	44,8	60,1	35,1	29,8	41,1	342,3	611,1	25,5	26,1	16,4	432,9
	2012	61,5	64,8	51,7	64,2	33,2	35,8	44,4	383,1	567,2	37,3	37,4	16,2	376,3
Landkreis Rostock.....	2011	59,0	62,7	49,1	56,9	40,5	39,0	42,3	283,8	620,2	24,0	24,0	19,8	413,7
	2012	74,5	77,4	68,1	76,8	50,3	49,3	56,5	352,6	584,0	39,6	39,7	19,6	370,3
Vorpommern- Rügen.....	2011	68,2	71,8	64,4	63,8	48,0	31,7	40,2	333,7	632,7	32,6	33,1	17,2	435,7
	2012	74,0	77,2	64,2	69,5	44,1	43,1	57,1	363,0	626,8	41,6	41,9	17,0	394,6
Nordwest- mecklenburg.....	2011	61,0	64,4	45,9	51,7	43,3	48,5	47,1	364,0	620,6	24,9	25,0	19,3	410,4
	2012	84,0	87,3	53,6	80,6	42,4	57,5	58,9	402,4	635,0	41,9	41,9	-	379,5
Vorpommern- Greifswald.....	2011	65,4	71,9	52,8	61,1	49,4	32,8	47,3	385,1	643,7	28,2	28,7	19,3	422,5
	2012	68,1	73,3	59,4	65,7	40,5	36,4	50,3	381,4	623,8	40,5	40,5	.	384,6
Ludwigslust- Parchim.....	2011	46,0	55,4	35,3	42,2	37,4	27,6	36,9	364,6	563,8	22,2	22,3	11,1	399,6
	2012	59,8	68,1	48,6	64,1	41,1	36,5	49,7	371,0	570,9	36,1	36,1	.	361,3
Mecklenburg- Vorpommern ²⁾	2011	60,4	66,9	42,8	56,6	42,9	34,5	40,7	347,2	623,3	26,3	26,6	17,3	417,3
	2012	59,5	74,6	54,9	69,9	42,1	42,0	50,6	373,0	601,8	39,2	39,3	17,0	374,1

1) in Grünmasse

2) einschließlich der kreisfreien Städte

9.3 Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
		Gemüse		Erdbeeren	
		im Freiland	unter hohen be- gehbaren Schutz- abdeckungen ein- schließlich Ge- wächshäuser	im Freiland	unter hohen be- gehbaren Schutz- abdeckungen ein- schließlich Ge- wächshäuser
Betriebe					
Rostock.....	2	1	1	1	-
Schwerin.....	2	2	1	1	-
Mecklenburgische Seenplatte	13	8	5	4	-
Landkreis Rostock	10	8	2	6	1
Vorpommern-Rügen	8	6	6	4	-
Nordwestmecklenburg	12	8	5	5	-
Vorpommern-Greifswald	9	7	4	4	-
Ludwigslust-Parchim.....	22	17	4	5	1
Mecklenburg-Vorpommern.....	78	57	28	30	2
Anbaufläche in Hektar					
Rostock.....	.	.	.	.	-
Schwerin.....	.	.	.	.	-
Mecklenburgische Seenplatte	67,1	52,6	2,9	11,6	-
Landkreis Rostock	508,1	63,4	.	.	-
Vorpommern-Rügen	30,0	19,3	.	.	-
Nordwestmecklenburg	512,7	283,4	.	.	-
Vorpommern-Greifswald	31,6	12,1	.	.	-
Ludwigslust-Parchim.....	1 527,2	1 460,6	.	64,7	.
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 696,0	1 899,3	12,6	.	.

9.4 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar						
		Kohlgemüse	darunter		Blatt- und Stängelge- müse	darunter		Fruchtge- müse
			Brokkoli	Spargel (im Ertrag)		Wurzel- und Knollenge- müse	Möhren und Karotten	
Betriebe								
Rostock.....	1	1	-	1	-	1	1	-
Schwerin.....	2	1	1	1	-	2	-	1
Mecklenburgische Seenplatte	8	2	1	7	5	2	1	3
Landkreis Rostock	8	5	3	6	3	3	3	4
Vorpommern-Rügen	6	5	2	5	1	4	4	4
Nordwestmecklenburg	8	3	1	6	3	2	-	4
Vorpommern-Greifswald	7	4	1	6	4	4	3	4
Ludwigslust-Parchim.....	17	5	5	14	8	6	6	2
Mecklenburg-Vorpommern.....	57	26	14	46	24	24	18	22
Anbaufläche in Hektar								
Rostock.....	.	.	.	.	.	.	.	.
Schwerin.....	.	.	.	.	.	.	.	.
Mecklenburgische Seenplatte	52,6	.	.	45,4	28,3	.	.	.
Landkreis Rostock	63,4	7,2	0,6	.	.	0,7	0,1	1,1
Vorpommern-Rügen	19,3	.	.	4,8	.	2,0	0,5	0,8
Nordwestmecklenburg	283,4	.	.	.	12,8	.	-	.
Vorpommern-Greifswald	12,1	0,8	.	8,4	.	1,7	0,5	1,1
Ludwigslust-Parchim.....	1 460,6	438,8	410,3	826,3	151,5	193,6	192,8	.
Mecklenburg-Vorpommern.....	1 899,3	586,8	411,1	1 091,1	237,5	203,5	194,4	12,9
Erntemenge in Tonnen								
Rostock.....	-	.	.	.	-	.	.	-
Schwerin.....	.	.	.	.	-	.	.	.
Mecklenburgische Seenplatte	299,8	.	.	173,7	78,9	.	.	.
Landkreis Rostock	607,1	377,1	10,3	.	.	9,8	3,7	7,5
Vorpommern-Rügen	830,9	.	.	34,0	.	35,3	11,6	17,2
Nordwestmecklenburg	2 863,0	.	.	.	41,1	.	-	.
Vorpommern-Greifswald	132,0	30,7	.	34,1	.	45,4	19,0	20,1
Ludwigslust-Parchim.....	31 075,0	6 524,8	5 430,2	9 566,0	533,1	14 976,5	14 955,9	.
Mecklenburg-Vorpommern.....	35 932,3	10 457,4	5 444,2	10 052,9	817,3	15 148,6	14 996,1	204,9

9.5 Betriebe mit Anbau von Baumobstarten 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt			Betriebe mit Anbau von ...					
	Betriebe	Fläche ha	Bäume Anzahl	Äpfeln			Birnen		
				Betriebe	Fläche ha	Bäume Anzahl	Betriebe	Fläche ha	Bäume Anzahl
Rostock.....	3	169,60	311 177	3	148,66	293 037	2	.	.
Mecklenburgische Seenplatte	6	.	.	4	.	.	4	5,86	841
Landkreis Rostock	7	211,20	242 738	5	181,46	223 791	2	.	.
Vorpommern-Rügen	8	176,00	232 263	8	150,89	211 020	5	1,09	2 094
Nordwestmecklenburg	1	.	.	1	.	.	1	.	.
Ludwigslust-Parchim.....	10	1 000,42	1 084 123	9	927,96	1 030 925	3	7,16	6 526
Mecklenburg-Vorpommern.....	35	1 618,61	1 906 690	30	1 421,91	1 768 086	17	22,37	15 901

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Noch: Betriebe mit Anbau von ...								
	Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen/Zwetschen ¹⁾		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	ha	Anzahl	
Rostock.....	1	.	.	1	.	.	2	.	.
Mecklenburgische Seenplatte	5	28,21	14 917	4	11,36	8 773	4	1,65	1 864
Landkreis Rostock	3	8,69	4 120	4	16,26	10 877	2	.	.
Vorpommern-Rügen	5	4,04	2 783	5	18,40	15 419	7	1,58	947
Nordwestmecklenburg	1	.	.	.	.	.	1	.	.
Ludwigslust-Parchim.....	2	.	.	2	.	.	3	26,42	16 658
Mecklenburg-Vorpommern.....	17	53,11	27 298	16	73,24	59 778	17	47,98	35 627

1) einschließlich Mirabellen/Renekloden

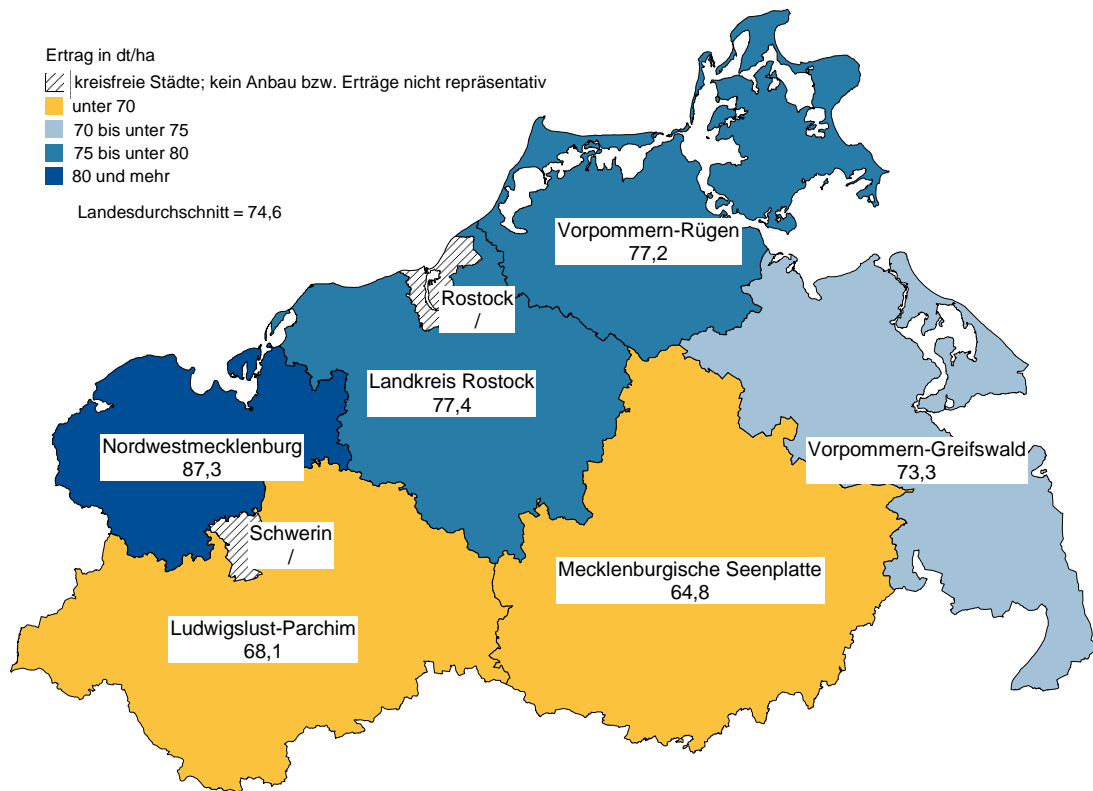
9.6 Betriebe und Grundflächen von Zierpflanzen 2012

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar				
		Jungpflanzen- anzucht/Halb- fertigware	Produktion von			in beheizten hohen begehbaren Schutzabdeckungen (ein- schließlich Ge- wächshäuser)
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zim- merpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Stauden und Was- serpflanzen	Fertigware an Schnittblumen, Schnittgrün und Zierkürbissen	
Betriebe						
Rostock.....	3	2	-	3	2	2
Schwerin.....	2	-	-	2	-	-
Mecklenburgische Seenplatte ..	8	1	-	7	3	1
Landkreis Rostock	8	2	-	7	5	5
Vorpommern-Rügen	3	2	-	3	1	2
Nordwestmecklenburg	4	-	-	4	4	2
Vorpommern-Greifswald	7	2	-	6	5	2
Ludwigslust-Parchim.....	5	-	-	4	4	3
Mecklenburg-Vorpommern....	40	9	-	36	24	17
Fläche in Hektar						
Rostock.....	.	.	-	.	.	.
Schwerin.....	.	-	-	.	-	-
Mecklenburgische Seenplatte ..	2,67	.	-	1,64	0,97	.
Landkreis Rostock	4,24	.	-	2,54	.	1,03
Vorpommern-Rügen	3,46	.	-	3,21	.	.
Nordwestmecklenburg .....	.	-	-	1,16	.	.
Vorpommern-Greifswald	2,78	.	-	1,86	0,57	.
Ludwigslust-Parchim.....	2,98	-	-	1,18	1,80	0,75
Mecklenburg-Vorpommern....	19,93	0,92	-	13,05	5,96	4,27

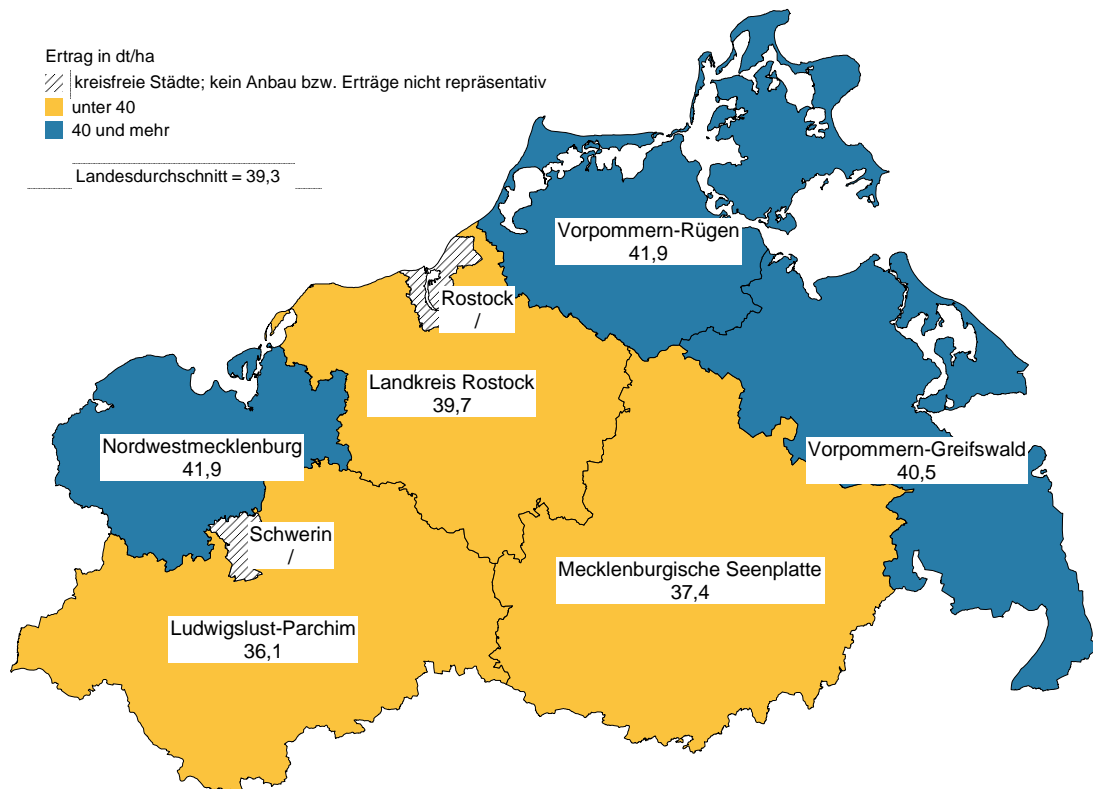
9.7 Baumschulbetriebe und -flächen 2012

Landkreis Land	Betriebe	Fläche in Hektar
Mecklenburgische Seenplatte	3	24,78
Landkreis Rostock	4	177,91
Vorpommern-Rügen	4	22,47
Nordwestmecklenburg	3	6,47
Vorpommern-Greifswald	3	61,70
Ludwigslust-Parchim.....	3	12,92
Mecklenburg-Vorpommern insgesamt	20	306,26

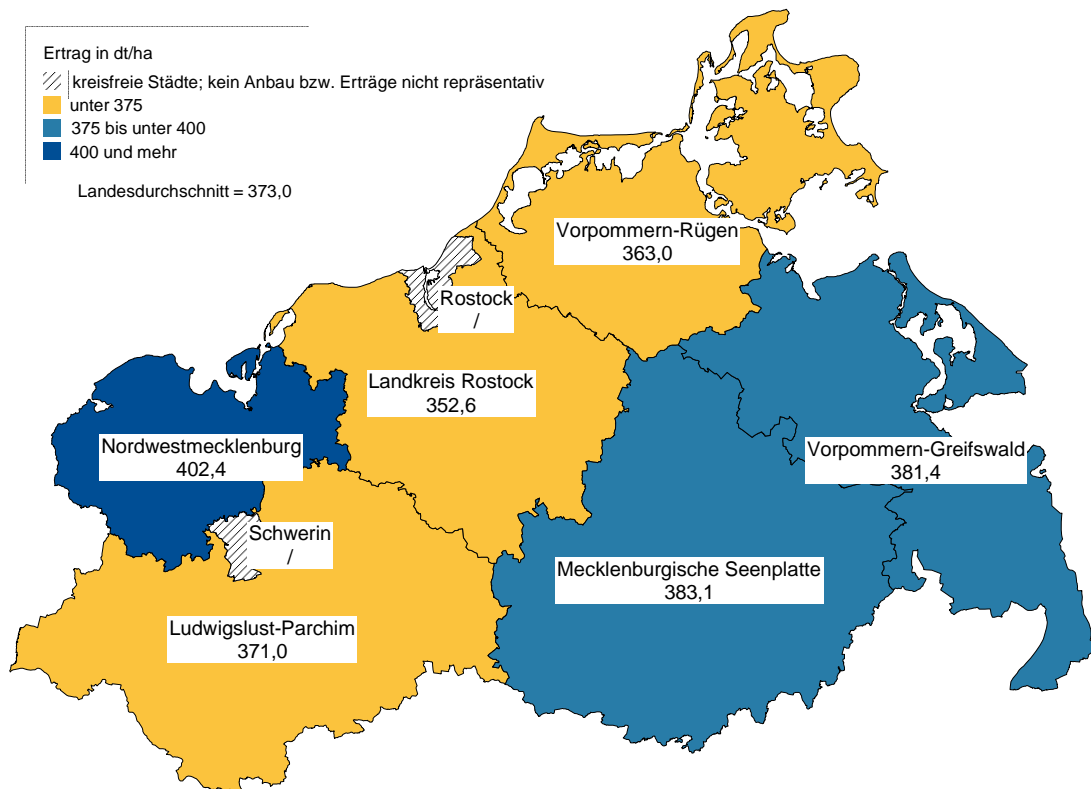
Ertrag von Winterweizen 2012



Ertrag von Winterraps 2012



Ertrag von Kartoffeln 2012



Ertrag von Zuckerrüben 2012

